



geschätzte Lesedauer – 6 Minuten

# こんにちは Hallo

Jetzt, da ich seit dem 03.07. in Tokyo bin, möchte ich dich mit hineinnehmen in meine ersten Wochen vor Ort.

Wie bereits im vergangenen Friendsletter erwähnt, hatte sich meine Wohnsituation glücklicherweise schon vor meiner Ausreise geklärt, sodass ich bei meiner Ankunft direkt in eine Wohnung einziehen konnte.

Den Jetlag habe ich nach der ersten Woche gut überwunden. Auch an den japanischen Sommer mit Temperaturen zwischen 28 und 35 °C sowie hoher Luftfeuchtigkeit habe ich mich mittlerweile gewöhnt.

Dennoch bin ich kein Fan der tropischen Luft – ich bevorzuge eher die trockene Hitze in Deutschland.

In der Wohnung gab es anfangs einige kleinere Herausforderungen, die sich leider etwas in die Länge gezogen haben.

Da die Wohnung etwa zwei Monate leer stand und die Person, die ein paar Wochen vor meiner Ankunft übergangsweise eingezogen war, keinen Gasvertrag abgeschlossen hatte, gab es in den ersten zehn Tagen weder warmes Wasser zum Duschen noch Gas zum Kochen.

Kalt duschen gehörte also zunächst zum Alltag – und das Wasser für meinen Kaffee habe ich kurzerhand im Reiskocher erhitzt.

Zusätzlich war mein Zimmer noch mit unbrauchbaren Möbeln der vorherigen Bewohner (ehemalige Studenten) vollgestellt, die sich vor ihrer Abreise nicht um die Entsorgung gekümmert hatten. Deshalb musste ich anfangs ein Zimmer mit einem anderen Gemeindemitarbeiter geteilt und konnte erst vor ein paar Tagen endgültig in mein eigenes Zimmer einziehen.







Mein Zimmer ist 6,6 m<sup>2</sup> groß und ich habe es bereits mit einem Loftbett, einem kleinen Tisch und einem Stuhl eingerichtet. In dieser Woche werde ich mir Gedanken darüber machen, wie ich den Raum weiter gestalten kann, sodass ich ihn nicht nur zum schlafen, sondern auch als kleines gemütliches Homeoffice nutzen kann.

Gestern fand dann der geplante Mitbewohnerwechsel statt, sodass nun zwei andere Gemeindemitarbeiter eingezogen sind und wir jetzt zu dritt in der Wohnung leben.

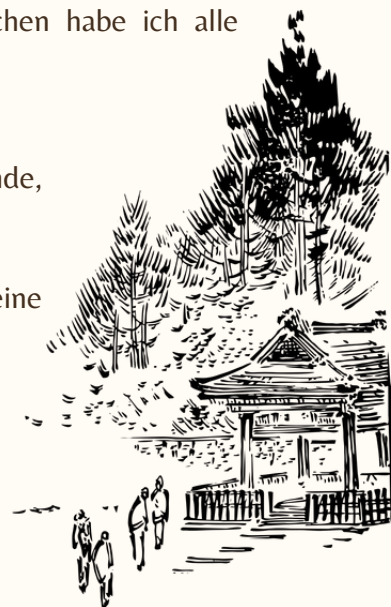
## Behördliches

Anfang der zweiten Woche bin ich zum City Office (vergleichbar mit dem Bürgeramt) gegangen, um meinen Wohnsitz zu registrieren sowie die Anmeldung zur japanischen Krankenversicherung und die Beantragung meiner Steuernummer zu erledigen.

Dank Google Übersetzer hat die Kommunikation gut funktioniert – und inzwischen habe ich alle wichtigen Dokumente und Bestätigungen per Post erhalten.  
Daher gehe ich davon aus, dass alles ordnungsgemäß abgelaufen ist.

Meine Aufgabe hier vor Ort ist eine Mischung aus Mitarbeit im Café, in der Gemeinde, in der Bibelschule sowie im Hauskreis.

Ich merke, wie wichtig es ist, flexibel zu bleiben, da sich meine Aufgaben und meine Rolle in den kommenden Wochen und Monaten noch klarer definieren werden – auch wenn ich bereits eine grobe Orientierung habe.







Im Café konnte ich bereits einige Schichten mitarbeiten, erste Abläufe optimieren und Barista-Trainings für die Mitarbeiter durchführen.

Mein Hauptfokus in diesem Bereich liegt darauf, das Team zu schulen, Arbeitsprozesse zu verbessern und die Weiterentwicklung des Cafés aktiv voranzubringen.

In etwa vier Wochen wird die Räumlichkeit des zweiten Standorts für die Gemeinde und das Café im Stadtteil Shibuya fertiggestellt.

Letzte Woche hatte ich die Möglichkeit, die neue Location zu besichtigen – und ich kann sagen: Was dort entsteht, ist wirklich spannend.

Es wird ein Ort sein, der von Montag bis Samstag als Café genutzt wird, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, Live-Lobpreismusik zu spielen sowie Meetings und Schulungen zu veranstalten, und an dem sonntags zwei Gemeindegottesdienste stattfinden.

Shibuya ist ein lebendiger Stadtteil in Tokio – ein echter Hotspot, geprägt von zahlreichen Geschäften, Büros und einer kreativen Szene. Gleichzeitig gilt er als einer der angesagtesten Orte Tokios für Touristen, junge Menschen und Unternehmer -der ideale Ort zum Evangelisieren.







## Gemeinde & Bibelschule

In der Gemeinde durfte ich bereits an einem Sonntag predigen.

Mein Thema war „Glaube“ – ein Glaube, der nicht von Gefühlen oder äußeren Umständen abhängig ist, sondern auf dem Wort Gottes als festem Fundament steht und im Hier und Jetzt angewendet werden muss, um Frucht zu bringen.

Ab nächster Woche beginnt das Bibelschuljahr, wofür ich aktuell einige Lehreinheiten im Bereich der Glaubensgrundlagen vorbereite. Ich werde wöchentlich mindestens eine 75-minütige Einheit übernehmen, die ich in drei Teile gliedern möchte:

1. Lehre 2. Reflexion 3. Austausch in Kleingruppen

Ich bin überzeugt, dass eine interaktive Gestaltung der Einheiten dazu beiträgt, die Inhalte besser im Gedächtnis zu verankern. Gleichzeitig werden die Studenten herausgefordert, sich aktiv mit den biblischen Themen auseinanderzusetzen und das Gelernte direkt mit ihren Klassenkameraden zu teilen – und ja, ich werde auch Hausaufgaben aufgeben. 😊

Darüber hinaus kann ich mir gut vorstellen, diese Lehreinheiten künftig auch als Grundlagenkurs in der Gemeinde anzubieten oder in angepasster Form online zugänglich zu machen – ein erster visionärer Gedanke, um meine Vision „Christen und Gemeinden in Japan zuzurüsten“ weiter voranzubringen.





Als kleines Hobbyprojekt habe ich einen [neuen Instagram-Channel](#) gestartet, auf dem ich – wenn es die Zeit erlaubt – kurze, wöchentliche Rückblicke und gelegentlich auch Einblicke in meinen Alltag in Videoform teile. Damit möchte ich das Leben als Missionar in Japan sowie die Entwicklung der Dinge hier vor Ort zeigen und gleichzeitig Menschen im Alltag erreichen und inspirieren.

Wenn ich auf die vergangenen Wochen zurückblicke, sehe ich, wie viele kleine Schritte bereits gegangen wurden – auch wenn vieles noch im Aufbau ist und weiterhin Klarheit braucht.

Für mich ist es eine Zeit des Lernens, des Ankommens und des Vertrauens im Bereich der Führung und der Versorgung.

Ich bin gespannt, was in den kommenden Monaten entstehen wird – im Café, in der Gemeinde und in den Beziehungen zu den Menschen hier in Japan.

Danke an jeden Einzelnen von euch, der diesen Weg mit mir geht – durch Gebet, Ermutigung oder finanzieller Unterstützung.

## Gebetsanliegen

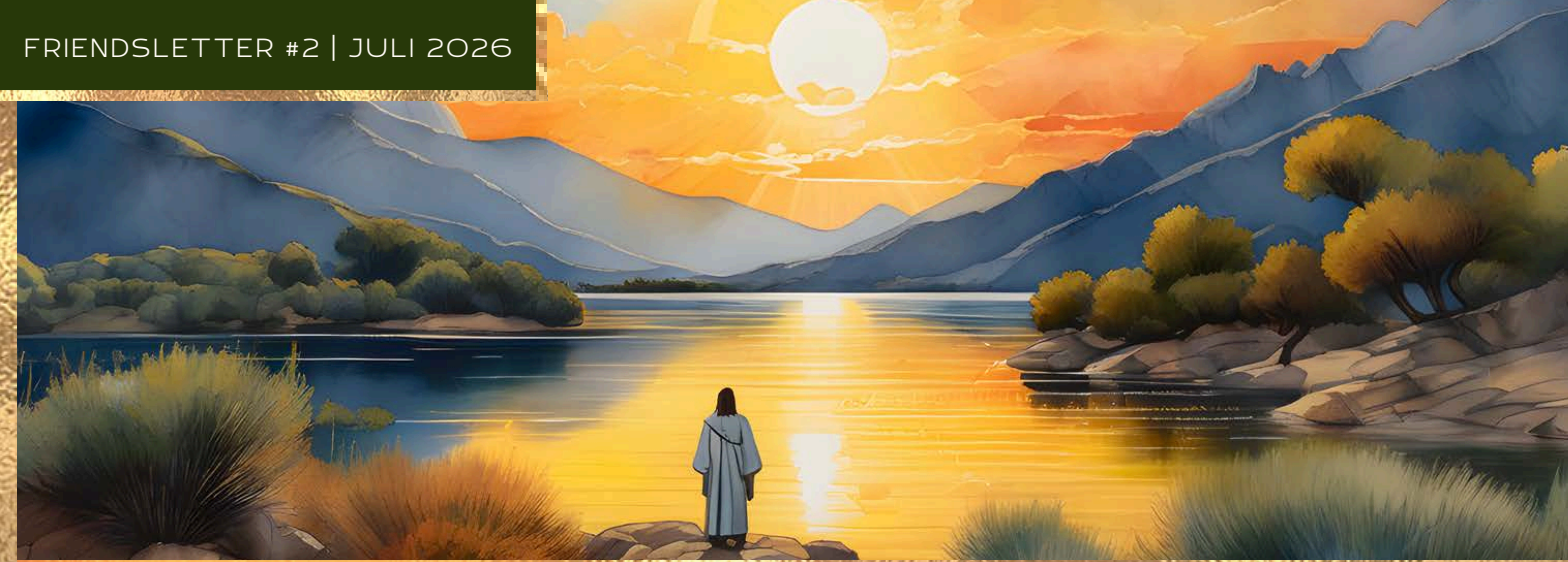
- Weisheit für den Aufbau und der Optimierungen des Cafés und der Erstellung der Lehreinheiten
- Klare Prophetische Eindrücke im Alltag für die Gemeinde, Mitarbeiter, Studenten und das Land
- Anhaltende Motivation die Japanische Sprache zu lernen
- Offenbarungen des Wortes welche zeitgemäße und tiefe Lehren hervorbringen

Falls du diesen Friendsletter weitergeleitet bekommen hast und Interesse daran hast, die Entwicklungen meiner Arbeit hier vor Ort in Japan künftig weiter zu verfolgen, dann trag dich bitte über [meine Profilseite](#) für den Erhalt der Newsletter ein, da ich nicht jeden Newsletter auf der Website veröffentlichen werde.

Wenn du mir Fragen, Eindrücke oder Ermutigungen zukommen lassen möchtest, kannst du mir ebenfalls gerne über [meine Profilseite](#) eine Nachricht schreiben.







*einer bearbeitet den Boden,  
ein anderer sät die Samen,  
der nächste erntet die Ernte des Herrn.*

## SPENDENINFORMATION

Steuerlich absetzbare Spenden sind in Ländern des [Globe Mission Network](#) möglich, darunter Deutschland, die Schweiz, die USA, das Vereinigte Königreich, die Niederlande ...

Für Spenden gib bitte bei deiner Überweisung folgenden Vermerk an: Projekt 231 – Schmid

Wichtig:

Wenn du eine Spendenbescheinigung im Anfang des Folgejahres erhalten möchtest, dann stell bitte sicher, dass du bei deiner ersten Spende deine Adresse angibst.

Solltest du dies vergessen haben, dann melde dich direkt bei mir, sodass ich die Informationen weiterleiten kann.

Falls du Fragen zum Thema Spenden hast oder mir eine Nachricht senden möchtest, kontaktiere mich bitte über [meine Profilseite](#) auf der Globe Mission Website.

*Johannes S.*

Empfänger: Globe Mission e.V  
IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53  
BIC: GENODEF1EK1  
Vermerk: Projekt 231 – Schmid  
Vermerk #2: DEINE ADRESSE

Spenden QR-Code



**GLOBE**  
MISSION